

Gemeinde Kirchentellinsfurt

N i e d e r s c h r i f t

über die Verhandlungen des Gemeinderats

vom 27. Februar 2019

Öffentlich

Anwesend:	Normalzahl:	14
	Anwesend:	11
	Entschuldigt:	3

Vorsitzender: BM Haug
Schriftführer : Frau Walter

Gemeinderatsmitglieder:

Bausch, Marie-Luise
Beckert, Peter
Eißler, Karl
Heusel, Dr. Andreas
Hornung, Dr. Martin
Kriegeskorte, Petra
Liebig, Melanie
Maier, Dr. Peter
Rukaber, Werner
Setzler, Ruth
Weitbrecht, Susanne

Entschuldigt (wegen dringenden beruflichen oder persönlichen Gründen):

Reiff, Anette
Stoll, Heiko
Wolpert-Gottwald, Manfred

Sitzungsdauer: 19:00 – 22:40 Uhr

Z u r B e u r k u n d u n g

Vorsitzender: Gemeinderatsmitglieder: Schriftführer/in:

T a g e s o r d n u n g

Öffentlich:

1. Einwohnerfragestunde (für Einwohner und Jugendliche)
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Belagsanierung Gemeindestraßen 2019 und barrierefreie Bushaltestellen
Vergabe der Arbeiten
4. Kanalsanierung 2019
Vergabe der Arbeiten
5. Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2019
 - 5.1 Beratung des Haushaltsplanes 2019
 - 5.2 Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2019
 - 5.3 Beratung und Beschlussfassung über die mittelfristige Finanzplanung der Gemeinde Kirchentellinsfurt 2018 bis 2022
6. Zustimmung zur Annahme von Spenden gem. § 78 GemO
7. Anfragen und Anregungen aus der Mitte des Gemeinderats
8. Verschiedenes, Bekanntgaben

Gemeinde Kirchentellinsfurt

Sitzung	Gemeinderat Öffentlich
Datum	27. Februar 2019
Vorsitzender	BM Haug
Normalzahl	14
Anzahl der Gemeinderäte	11
Entschuldigt	GRin Reiff, GR Stoll, GR Wolpert-Gottwald
Schriftführer	Frau Walter

§ 10

1. Einwohnerfragestunde (für Einwohner und Jugendliche)

Eine Bürgerin erkundigt sich als Anwohnerin der Neuen Steige, ob diese im unteren Abschnitt auch in die Asphaltarbeiten einbezogen werde.

Dies verneint **OBM Lack**.

Weiter weist **Die Bürgerin** auf Gehwegabsenkungen hin. Dies stelle Stolperfallen dar. Wassersteine seien unregelmäßig.

BM Haug nimmt die Hinweise auf.

Eine Bürgerin spricht auf die Bürgerversammlung vom 30.01.2019 zum Thema Masterplan an. Sie fragt, ob ein Papier in Arbeit sei, welches die Entwicklungsschritte der letzten Jahre inklusive der Anpassungen aufzeige. Eine Art Dokumentation für die Bürger.

BM Haug erläutert, dass die Verwaltung derzeit die Zusammenfassung dieser Veranstaltung vom Büro Reschl erhalten habe. Dies werde noch in den Masterplan eingearbeitet, aktualisiert und auch auf der Homepage der Gemeinde eingestellt.

Die Bürgerin spricht auf die mittelfristige Finanzplanung an, wo bezüglich der Ortskernsanierung neben der Dorfstraßensanierung auch die Zehntscheuer aufgeführt sei. Sie vermute, dass es sich um die Zehntscheuer „In der Gass“ handle. Sie fragt weiter an, inwieweit es ein Konzept für die museale Erweiterung im Schloss gebe. Weiter fragt sie, was man unter Sanierungsgebietserweiterung verstehe.

BM Haug führt aus, dass es sich um die Zehntscheuer „In der Gass“ handle. Eine museale Konzeption sei derzeit weder monetär zu quantifizieren noch sei klar, wie diese konkret aussehe. Das Sanierungsgebiet müsse im April 2021 beendet sein. Dann entscheid der Gemeinderat, welches Gebiet evtl. neu in ein Sanierungsgebiet aufgenommen werde. Eine Sanierungsgebietserweiterung könne man beantragen, wenn man zu einem bestimmten Gebiet kleine Teile in einem engen Sachzusammenhang hinzunehmen könne.

Ein Bürger spricht als Anwohner der Neuen Steige auf die geltende Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 an. Diese werde nicht eingehalten und es komme immer wieder zu sehr gefährlichen Situationen. Er bitte darum, hier etwas zu unternehmen. Zum Beispiel in bestimmten Abständen an Tempo 30 zu erinnern und eine Geschwindigkeitsüberwachung in Form des „Smileys“ aufzustellen.

BM Haug nimmt dies als Anregung auf. Diese Beschwerde könne er sehr gut verstehen. Das Landratsamt sei für die Überwachung der Geschwindigkeit zuständig. Dieses Problem werde regelmäßig dort mit der Bitte um Geschwindigkeitsüberwachung gemeldet.

Gemeinde Kirchentellinsfurt

Sitzung	Gemeinderat Öffentlich
Datum	27. Februar 2019
Vorsitzender	BM Haug
Normalzahl	14
Anzahl der Gemeinderäte	11
Entschuldigt	GRin Reiff, GR Stoll, GR Wolpert-Gottwald
Schriftführer	Frau Walter

§ 11

2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

BM Haug gibt folgenden Beschluss aus der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 24.01.2019 bekannt:

Dem Kuratorium Weltpfügen wird für den Feuerwehreinsatz und die Überlandhilfe aus Reutlingen und Kusterdingen eine reduzierte Summe in Höhe von 20.000 Euro in Rechnung gestellt.

Gemeinde Kirchentellinsfurt

Sitzung	Gemeinderat Öffentlich
Datum	27. Februar 2019
Vorsitzender	BM Haug
Normalzahl	14
Anzahl der Gemeinderäte	11
Entschuldigt	GRin Reiff, GR Stoll, GR Wolpert-Gottwald
Schriftführer	Frau Walter

§ 12

3. Belagsanierung Gemeindestraßen 2019 und barrierefreie Bushaltestellen Vergabe der Arbeiten

BM Haug verweist auf die Gemeinderatsvorlage Nr. 6/2019, welche dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

OBM Lack erläutert die vorgesehenen Belagsarbeiten im Bereich Am Sonnenrain, Sonnenhalde und der Billinger Allee. Nach den Sanierungen im Bereich Kanal und Wasserversorgung der letzten Jahre werde nun der Endbelag wieder hergestellt. Im Bereich Sonnenhalde werde zudem mit einem Aufbau auf den vorhandenen Belag der sehr große Höhenunterschied zum Gehweg etwas ausgeglichen. An den Bushaltestellen werden ebenfalls Änderungen vorgenommen.

Ohne weitere Fragen fasst das Gremium mit 12 Ja-Stimmen einstimmig

folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat vergibt die Arbeiten für die Belagssanierung 2019 und die barrierefreien Bushaltestellen an den günstigsten Bieter, die Fa. Eurovia.

Gemeinde Kirchentellinsfurt

Sitzung	Gemeinderat Öffentlich
Datum	27. Februar 2019
Vorsitzender	BM Haug
Normalzahl	14
Anzahl der Gemeinderäte	11
Entschuldigt	GRin Reiff, GR Stoll, GR Wolpert-Gottwald
Schriftführer	Frau Walter

§ 13

4. Kanalsanierung 2016 Vergabe der Arbeiten

BM Haug verweist auf die Gemeinderatsvorlage Nr. 7/2019, welche dieser Niederschrift als Anlage beigelegt ist.

OBM Lack erläutert, dass in diesem Jahr die Sanierung des Kanalnetzes ausnahmslos in der grabenlosen Sanierung erfolge. Hierbei werden Inliner und Robotertechnik eingesetzt. Die Maßnahme wurde beschränkt ausgeschrieben.

- GR Beckert verlässt den Sitzungsraum. –

Ohne weitere Fragen fasst das Gremium mit 11 Ja-Stimmen einstimmig

folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat vergibt die Arbeiten für die Kanalsanierung 2019 an den günstigsten Bieter die Fa. Swietelsky-Faber GmbH.

- GR Beckert kommt in den Sitzungsraum zurück. -

Gemeinde Kirchentellinsfurt

Sitzung	Gemeinderat Öffentlich
Datum	27. Februar 2019
Vorsitzender	BM Haug
Normalzahl	14
Anzahl der Gemeinderäte	11
Entschuldigt	GRin Reiff, GR Stoll, GR Wolpert-Gottwald
Schriftführer	Frau Walter

§ 14

5. Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2019

5.1 Beratung des Haushaltsplanes 2019

5.2 Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2019

BM Haug erläutert, dass der Entwurf des Haushaltsplanes 2019 in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 13.12.2018 eingebracht wurde.

Anschließend nehmen die Fraktionen zum Haushalt Stellung:

1. FWV: GRin Liebig

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Haug,

sehr geehrte Frau Fischer,

sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,

werte Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen,

liebe Kirchentellinsfurterinnen und Kirchentellinsfurter,

es ist Wahlkampf. Das sollten wir bei den folgenden Haushaltsreden nicht vergessen. Wenige Wochen vor der Kommunalwahl ist die Versuchung groß, Geschenke zu verteilen.

Vielleicht: Mehr Geld für Jugendliche? Kinder sind unsere Zukunft? Aufstockung des Deputats der Jugendsozialarbeit? Mehr hier, mehr dort...

In den letzten Jahren haben die anderen Fraktionen unisono eine Abschaffung der Kindergartengebühren gefordert und das klingt auch gut. Die Frage lautet: klingt auch folgende Überlegung gut? Wenn Kindergärten keine Gebühren mehr kosten, warum sollten dann Eltern nur eine begrenzte Zeit diesen Service unserer Gemeinde buchen? Wäre es nicht logisch, dann gleich das volle Programm anzumelden und somit flexibler zu sein? Sein Kind zuhause lassen kann man ja dann immer noch. Wir rechnen mit einer enorm ansteigenden Anmeldezahl zur Vollbetreuung, falls wir die Gebühren abschaffen, und damit formal zu mehr Betreuungsplätzen. Kurz gesagt – es würden vielleicht auch nicht viel mehr Kinder kommen, aber wir bräuchten plötzlich neue Gruppen, mehr Betreuer, gar neue Baumaßnahmen.

Für uns klingt das nicht mehr gut. Diese, am Ende sehr teuren Forderungen, überlassen wir anderen.

Ja, Kinder sind unsere Zukunft.

Der Haushalt unserer Gemeinde sah eine Kostensteigerung für die Jugendarbeit am Ort, konkret: für unseren Jugendreferenten, von rund 33.000 auf 81.000 Euro innerhalb von zwei Jahren vor. Die Schulsozialarbeit wird seit Jahren immer wieder erhöht. Wir meinen, wir investieren in die jugendliche Zukunft unseres Ortes. Und zwar überdurchschnittlich.

Es klingt sicherlich gut, wenn im Haushaltsplanentwurf 10.000,00 EUR für die Erstellung eines „Gutachten Jugendraum“ vorgesehen sind.

Doch, bringt uns das voran? Den oftmals geforderten Bauwagen – wo auch immer er stehen mag – gibt es schon für einen Bruchteil dieses Geldes.

Die Gemeinde Kirchentellinsfurt hält mittels der Kreisbaugesellschaft bereits rund dreihundert sozial geförderte Wohnungen vor. Doch der Bedarf danach steigt weiter. Die Freien Wähler hatten bereits vor 2 Jahren vorgeschlagen, zusätzlichen Wohnraum in der Bahnhofstraße zu schaffen. Dieser Vorschlag aber wurde von allen Fraktionen hier am Tisch abgelehnt, weil die Bahnhofstraße angeblich „nicht lebenswert“ sei.

Heute, kurz vor der Wahl, finden plötzlich alle Fraktionen ein Grundstück fünfzig Meter entfernt von unserem Vorschlag für den Wohnungsbau sehr lohnenswert. Wir staunen....

Es ist Wahlkampf und unsere Kassenlage lässt Spielraum zu. Zumindest theoretisch. Unser Haushaltsvolumen ist mit rund 22,2 Millionen Euro das größte seit zehn Jahren. Da kommen Wünsche auf.

Ja, wir haben ein großes Haushaltsvolumen. Was wir aber auch haben sind enorme Kostensteigerungen. 2014 gab die Gemeinde 2,6 Millionen Euro für Personal aus, heute, fünf Jahre später, sind 3,6 Millionen dafür im Haushalt vorgesehen. Und die Tendenz steigt.

Was wir vor allem haben sind enorme Ausgaben und Einschnitte, die wir auf Grund der Beschlüsse von CDU, SPD und Grünen auf Bundes- und Länderebene haben und die unseren Haushalt seit Jahren schröpfen. Die berühmte „Kugel Eis“, die uns laut Zusage der Grünen die Energiewende kosten soll, zeigt sich auf Gemeindeebene in immer neuen energetischen Sanierungsmaßnahmen, in neuen Straßenbeleuchtungen, in immer weiter steigenden Investitionskosten – nur um das Niveau unserer Stromrechnungen zu halten. Allein die Kosten für die energetische Sanierung unserer Schule gehen in die Millionen – und dabei ist noch kein Topf Farbe für die Wände, kein Cent für neue Spielgeräte einberechnet.

Die Kosten für die Unterbringung von Asylsuchenden belasten unsere Gemeinde jährlich im sechsstelligen Bereich.

Das alles sind Dinge, die man gutheißen kann.

Selbstverständlich möchten wir Menschen, die Schutz bedürfen, diesen auch geben.

Selbstverständlich ist uns unsere Schule wichtig.

Und selbstverständlich stehen die Freien Wähler, mehr noch als die anderen Fraktionen, für den Schutz unserer Umwelt und unserer Landschaft.

Doch gerade in Zeiten des Wahlkampfes möchten wir es immer wieder in Erinnerung rufen: die Gemeinde kann noch so gut haushalten, äußere Einflüsse greifen unsere Finanzen immer stärker an.

Wir entnehmen laut dem vorliegenden Haushaltsplanentwurf 2019 3,5 Millionen Euro aus unseren Rücklagen. Das sind 53 Prozent! In Zeiten, für die uns eine schwächelnde Wirtschaft vorausgesagt werden.

Folgen wir den Ideen der mittelfristigen Finanzplanung, so nehmen wir bis 2022 fast neun Millionen Euro Kredite auf, finanzieren also knapp die Hälfte unseres Haushaltes durch Geld, das wir nicht haben.

Wir finden, das sind keine Zahlen, die uns einen großen Spielraum für Wahlgeschenke lassen.

Was sind die Konsequenzen? „Augen zu und durch“? „Das Geld ist schon da, wir sehen es nur nicht“ Mehr Einnahmen generieren?

Mit Spannung erwarten wir erneut den Einfluss der „großen“ Politik auf unsere Finanzen. CDU und SPD sind gefordert, Reformen für die Grundsteuer anzustreben.

Wir Freien Wähler bleiben bei unserer Einstellung. Vor drei Jahren sagten wir in unserer Haushaltsrede: „Wir müssen unsere Ausgaben drosseln“, 2017 wollten wir lediglich „erhalten, Instand setzen, Zukunft sichern“, letztes Jahr an gleicher Stelle war unser Motto: „Bestehende Infrastruktur erhalten, keinen Luxus treiben“. Diese Ansichten werden wir auch in 2019 nicht ändern!

Wir maßen uns nicht an, genau zu wissen, was „Kirchentellinsfurt“ will, aber wir hoffen doch, den Willen der Mehrheit zu treffen, wenn wir nach den Wünschen genau dieser Mehrheit fragen. Ist es wirklich im Interesse der Allgemeinheit, 20.000 Euro für ein Ratsinformationssystem auszugeben? Das System ist sicherlich eine gute Sache, doch haben wir das Geld dafür? Will die Mehrheit unserer Bürgerinnen und Bürger weitere Zuschüsse für den „teuersten Schrank der Gemeindegeschichte“, die Sammlung Hildebrand? Müssen wir zwei Kurse der Volkshochschule mit 2.500 Euro bezuschussen – im Interesse der Mehrheit unserer Gemeinde?

Wir sehen einiges an Einsparungspotential im vorliegenden Haushaltspanentwurf und wir werden in der folgenden Diskussion die entsprechenden Anträge stellen.

Notwendiges erhalten. Auch dafür steht die Freie Wähler Vereinigung – seit Jahren. Und so beinhaltet der Haushaltsplan auch Positionen, für die wir zwingend teilweise große Summen ausgeben müssen. Wir denken, dass dies im Sinne der Mehrheit unserer Bürgerinnen und Bürger geschieht.

Insgesamt 5,9 Millionen Euro werden wir für die Sanierung des Schlosses und für unsere Schule ausgeben. Die Fenster in der Schule warten schon viel zu lange auf eine Erneuerung und auch die angegriffene Bausubstanz des Schlosses muss einfach saniert werden – auch wenn wir beim Geld für ein neues museales Konzept erneut Sparpotential erkennen.

Auch im Interesse von „Kirchentellinsfurt“ ist es unserer Meinung nach, dass unsere Rettungskräfte bestmöglich einsatzfähig sind. Die regelmäßige Aufstellung des Feuerwehrbedarfsplanes, die dieses Jahr wieder ansteht, kostet Geld. Doch dieses Geld ist im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger angelegt. Dies gilt auch für die erste Planungsrate für Feuerwehrhaus und Bauhofkomplex.

Gleiches gilt auch für die endlich, endlich in Angriff genommene Sanierung unserer Ortsstraßen. Wir Freien Wähler fordern es schon seit Jahren – und hoffen, dass es diesmal wirklich dazu kommt.

Der Haushaltsplanentwurf sieht ebenso die stolze Summe von 245.000 Euro für ein neues Multicar für unseren Bauhof, mithin unseren Winterdienst vor. Auch diese Summe geben wir gerne aus – sehen wir sie doch als Investition, die wirklich allen Bürgerinnen und Bürgern zu Gute kommt.

Mehr als 25.000 Euro geben wir auch dieses Jahr für die Vereinsförderung aus. Das begrüßen wir ausdrücklich!

Die mannigfaltige Vereinslandschaft ist eine Besonderheit unserer Gemeinde – eine besonders schöne!

Hier geschieht Woche für Woche Jugendarbeit, Kulturpflege, Landschaftsschutz und Vieles mehr!

Investieren wir, wo es wirklich notwendig ist. Im Interesse der großen Mehrheit unserer Bürgerinnen und Bürger!

Unser Haushalt läßt bei Licht betrachtet nicht zu Wahlkampfgeschenken ein. Im Gegenteil. Wir sollten für die Zukunft nach Sparpotentialen schauen. Denn sonst können wir unsere

ausufernden Ausgaben nur noch durch Grundstücksverluste kompensieren. Und der Verlust unseres Tafelsilbers kann nicht im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger, im Interesse von „Kirchentellinsfurt“ sein.

Wir freuen uns, dass sich immer mehr Fraktionen unserer alten Forderung anschließen: Schluss mit Mahden 2. Denn wir wollen keine Versiegelung unserer Flächen in diesem so schönen und wertvollen Gebiet. Aber wir sind auch nicht so naiv, nicht zu sehen, dass wir Mahden 2 für unsere ausufernden Wünsche brauchen. Bleiben zwei Optionen: doch für Mahden 2 stimmen? – Für uns: keine Option! – oder unsere ausufernden Wünsche beschränken.

In unser alle Namen – haushalten wir vernünftig, ideologiefrei, zukunftsorientiert – und frei von Wahlkampfgeschenken.

2. CDU: GR Dr. Hornung

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, Sehr geehrter Herr Bürgermeister Haug, Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, liebe Gemeinderatskolleginnen und Kollegen,

Zuerst danken wir den an der Aufstellung beteiligten Personen der Verwaltung für den Entwurf des Haushalts 2019.

Für das kommende Haushaltsjahr stehen 6 größere Bauprojekte an: Im Hochbau sind das: die Schlosssanierung, die Sanierung von Straßen, die Erweiterung des Regenbogenkindergartens und die Sanierung der Schule. Im Tiefbau: der Hochwasserschutz am Neckar und eine Kanalsanierung. Werfen wir einen kurzen Blick auf die einzelnen Projekte.

1. Der Gemeinderat hat sich entschieden, das Schloss teils aus eigenen Mitteln, teils aus Fördermitteln zu sanieren. Wir freuen uns, wenn die Sanierung dieses Jahr beginnt. Dieses Jahr sind 1.4 Mio € angesetzt. Die gesamte Investition beträgt voraussichtlich 4.6 Mio, wobei hier mit 2,8 Mio Fördergeldern gerechnet wird. Für die Entwicklung eines neuen Museumskonzepts hat der Gemeinderat zusätzlich 45.000 € im Haushalt veranschlagt. Das unterstützen wir ausdrücklich, damit die Museumssammlung noch besser zur Geltung gebracht werden kann.

2. Die Neugestaltung der Dorfstraße ist fast abgeschlossen. Für das Jahr 2019 sind wiederum die Sanierung einiger Straßen und der Weiterbau des Neckartalwegs in Höhe von 595.000 € geplant.

3. Ein wichtiges Anliegen für die CDU ist die Kinderbetreuung in Kirchentellinsfurt weiter auszubauen. Die Gemeinde plant für 2019 die Erweiterung der Kindergartens Regenbogen. Es wurden Kosten von 500.000 € für dieses Projekt veranschlagt. Leider sind die geplanten Kosten auf 950.000 € gestiegen.

4. Auch in diesem Haushaltsjahr werden wir wieder in die Schule investieren. 2.3 Mio werden für die Renovierung der Fassade ausgegeben. Wir hoffen, dass danach zeitnah auch der Pausenhof erneuert wird.

5. Die CDU-Fraktion unterstützt immer Investitionen in die Infrastruktur von Kirchentellinsfurt. Am Echazufer werden Hochwasserschutzmaßnahmen in der Höhe von 270.000 € durchgeführt.

6. Und als letztes Projekt werden in einigen Straßen die Kanäle für 150.000 € saniert.

Kommen wir zu den Anforderungen, die in der nächsten Zeit anstehen.

Intensiv haben wir uns im letzten Jahr mit dem Bebauungsplan des Baggersees beschäftigt. Wir als CDU Fraktion haben dem Bebauungsplan zugestimmt und freuen uns auf die anstehenden Veränderung am See.

Zukünftige Herausforderungen im Bereich Wohnen und Arbeiten sind sowohl ausreichend Arbeitsplätze als auch Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Beides benötigt Fläche. Oberstes Ziel ist die Innenverdichtung der bestehenden Baugebiete. Diese wird aber an ihre Grenzen kommen. Grundsätzlich möchten wir keine unnötige Versiegelung weiterer Flächen. Aber auf Grund von veränderten Lebensformen, einem hohen Siedlungsdruck und dem Wunsch nach bezahlbarem Wohnraum werden wir trotzdem weitere Wohngebiete und möglicherweise auch weitere Gewerbegebiete ausweisen müssen. Wir sollten eine weitere Erschließung der Braike überdenken. Die Idee das Industriegebiet Mahden zu erweitern werden wir kritisch und objektiv überprüfen. Derzeit können wir uns Mahden 2 nicht vorstellen, sind aber offen für Gespräche und gespannt auf die Ergebnisse der Vorprüfung.

Die von uns schon lange geforderte Lösung für den Bauhof wird jetzt endlich geplant.

Angedacht ist eine Kombinationslösung am jetzigen Standort mit dem Feuerwehrhaus. Damit würden wir auch die gesetzlich geforderte Schwarz-Weiß-Trennung erfüllen. Außerdem wird der Feuerwehrbedarfsplan neu aufgestellt und für 100.000 € in nächster Zeit der Digitalfunk eingeführt.

In der Haushaltsrede 2018 haben wir uns eine gebührenfreie Kinderbetreuung für Kirchentellinsfurt gewünscht. Für diese Idee haben wir auch aus dem Gemeinderat viel Zuspruch erhalten. Deshalb haben wir uns gewundert, dass bei der Abstimmung 2018 zur Gebührenerhöhung der Kindergartengebühren die Mehrheit im Gemeinderat für die Erhöhung war. Wir hoffen und setzen uns dafür ein, dass die gebührenfreie Kinderbetreuung, gefördert durch Land oder Bund, in Zukunft kommen wird. Wir regen an, die regelmäßige Erhöhung der Gebühren auszusetzen und über die zukünftige Gestaltung der Kindergartengebühren nachzudenken.

Wir haben uns im letzten Jahr viele Gedanken über einen Jugendtreff gemacht. Den Jugendlichen sollte signalisiert werden, dass die Gemeinde einen Jugendtreff unterstützt und die Jugendlichen sollten aktiv am Konzept und der Umsetzung mitarbeiten. Zu Beginn favorisieren wir eine kleinere und schnellere Lösung als ein großes Jugendhaus, um erst einmal zu prüfen, ob das Angebot angenommen wird.

Wir stehen für den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs. In den kommenden Jahren werden die Bushaltestellen barrierefrei umgebaut. Dafür werden in den nächsten 4 Jahren 675.000 € investiert.

Noch einige Sätze zur Haushaltslage: Aufgrund von stark gesunkenen Gewerbesteuerereinnahmen ist die finanzielle Situation äußerst bedenklich. Die Zuführungsrates vom Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt ist mit 104.720 € im Jahr 2019 historisch niedrig. Die Gewerbesteuer ist leider unvorhersehbar geworden. Selbst in scheinbar guten wirtschaftlichen Jahren gibt es keine Garantie für hohe Einnahmen für die Gemeinde Kirchentellinsfurt.

Wenn wir alle Ausgaben des mittelfristigen Investitionsprogramms tätigen, dann müssen wir bis Ende 2022 8 Mio zusätzliche Kredite aufnehmen. Momentan sind unsere Schulden bei

1.4 Mio €, das entspricht fast einer Versechsfachung zur momentanen Situation. Wenn die tatsächliche finanzielle Situation so eintritt, müssen einige eingeplante Investitionen in der mittelfristigen Finanzplanung hinterfragt und verschoben werden.

Abschließend möchte die CDU-Gemeindefraktion sich bei den Bürgerinnen und Bürgern bedanken, die uns 2014 das Vertrauen geschenkt haben, die Aufgaben und Probleme im Gemeinderat zum Wohle des Ortes zu lösen.

Wir bedanken uns für die letzten fünf Jahre gemeinsamer Arbeit in diesem Gremium. Zum einen bei den anderen Fraktionen für die gute Zusammenarbeit, die immer offen und konstruktiv war! Zum anderen bedanken wir uns bei der Verwaltung, die trotz personeller Engpässe sehr gute Arbeit geleistet hat!

Am 26. Mai wird ein neuer Gemeinderat gewählt und hier möchten wir allen Bürgerinnen und Bürgern ans Herz legen zur Wahl zu gehen. Der Gemeinderat wird die Zukunft der Gemeinde mitbestimmen. Nutzen Sie die Chance diese mitzugestalten.

Bis auf die geäußerten Wünsche und Anregungen stimmen wir dem Haushaltsentwurf 2019 zu.

3. GAL: GRin Setzler

Liebe Bürgerinnen, Bürger und Pressevertreter,
liebe Mitarbeiter der Verwaltung, lieber Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen vom Gemeinderat,

Pünktlich noch vor Jahreswechsel lag uns ein erstes umfangreiches Zahlenwerk vor, dem zum ersten Februar Verbesserungen folgten: Unser Haushaltsplan 2019. In den letzten Jahren haben verschiedene Menschen unseren Haushalt verantwortet. Nach Herrn Stöcker waren dies Herr Hannig, Frau Sester und Herr Randecker. Nun trägt der Plan die Handschrift von Frau Fischer und wir sind jetzt schon gespannt, wie der Haushalt nächstes Jahr nach der Umstellung auf Dopik aussieht.

Unser Haushaltsvolumen ist in diesem Jahr wieder angestiegen auf etwas mehr als 22 Millionen Euro. Die Gemeinde rechnet momentan mit einer Zuführungsrate von etwas mehr als 100.000 € vom Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt. Ein historischer Tiefstand, will mir scheinen - bei einer gleichzeitigen Entnahme aus den Rücklagen von gerundet 3,6 Mio €. Der Rückgang der Gewerbeeinnahmen ist hoffentlich nur temporär, aber wir müssen wachsam sein. Neue Kredite werden wir erst in den nächsten Jahren aufnehmen. Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt daher zu Beginn des Jahres noch bei 278 € und sinkt leicht am Ende auf 242 €. Damit liegen wir deutlich unter dem Landesschnitt in Baden-Württemberg. Doch das wird sich mittelfristig ändern. Mehr als die bereits geplanten Großprojekte sind nicht zu realisieren. Zumal die Kosten dafür wahrscheinlich noch weiter steigen wie die Schlossrenovierung zeigt. Umso mehr lohnt es sich daher manchmal, ein größeres Projekt zu Gunsten von wirkungsvollen Kleinprojekten aufzugeben. Denn gerade in unserem unglaublichen Vereinsleben, bei dem ehrenamtlichen Engagement, das in unserer Gemeinde zu erleben ist, sollten wir nicht sparen. Keine Umlage bei Dorffesten, Zuschüsse zu Eigenleistungen und Rückhalt in der Verwaltung sollten uns selbstverständlich sein. Ob Sport, Musik, Kultur oder Religion, ob Begleitung während Kindheit, Jugend oder im Alter beziehungsweise in besonderen Phasen wie nach einer Flucht, bei Krankheit oder Unfall und Feuer – unsere Arbeitskreise und Vereine dienen unserer Gemeinschaft. Und immer wieder vernetzen sie sich, z.B. zur T-Dance-Party, Festen oder auch einmal einem Festival. Das

müssen wir honorieren. An dieser Stelle daher ein ganz herzliches Dankeschön an alle Engagierten!

Engagement brauchen wir auch in der Verwaltung. Wir hatten in den letzten Jahren einen signifikanten Anstieg der Personalkosten. In nächster Zeit werden wir daher keine neuen Stellen mehr schaffen. Dafür können wir jetzt aber hoffentlich beispielsweise im Hauptamt und bei der Jugendarbeit aus dem Vollen schöpfen. Mit guten Ideen und der Lust an Gestaltung kann unser Rathaus die richtigen Signale setzen. Dafür will sich auch die GAL einsetzen.

Die Themen für 2019 sehen wir vor allen Dingen in einer nachhaltigen Raumkonzeption und Zukunftsgestaltung für Jung und Alt.

Damit auch junge Familien oder prekär Beschäftigte hier wohnen können, wollen wir die Zusammenarbeit mit der Kreisbau intensivieren. Wir begrüßen ausdrücklich die Pläne der Kreisbau für den Geschossbau in Kirchentellinsfurt. Hier soll die Braike wieder in den Fokus genommen werden. Dieses Mischgebiet halten wir für sehr wertvoll und wünschen uns auch weitere Ansiedlung von Gewerbe. Dass sich die Bebauung von Kleinflächen lohnen kann, werden wir hoffentlich noch 2019 in der Bahnhofstraße erleben. Eine Erschließung des als Mahden II deklarierten möglichen Gewerbegebiets hingegen wollen wir unbedingt verhindern. Dieser wichtige Auszug aus der Kulturlandschaft, den bereits unsere Vorgänger langfristig schützen wollten, soll auf jeden Fall so belassen werden. Erfreulich aus unserer Sicht ist in diesem Zusammenhang auch, dass die Industriebrache in Mahden I glücklicherweise durch die Firma Holder geschlossen wurde. Auch die vorhandenen Optionsflächen werden jetzt neu verplant. An dieser Stelle möchte ich zudem die Gewerbeansiedlungen wie das Schirm Areal oder das Einhorn-Areal auf unserer Gemarkung lobend erwähnen: Statt Leerstand wurden hier gründerfreundlich und weitsichtig Folgenutzungen eingeleitet. Statt großflächiger Versiegelungen wird Innovation gefördert und zukunftsweisende Arbeitsplätze werden geschaffen. Diesen ökologisch wie wirtschaftlich nachhaltigen Weg sollten wir konsequent und kreativ weiter gehen, denn in den nächsten Jahrzehnten wird der Erhalt von Grünflächen und Naherholungsräumen zu einem immer wichtigeren Standortfaktor werden.

Doch nun zum Ortskern: Langfristig müssen sowohl die Flächen der neu-apostolischen Kirche und das Verwaltungsgebäude auf neue Nutzung geprüft werden. Nach dem Motto „Wohnen und Arbeiten“ sollte unserer Ansicht nach an allen freien Stellen im Ortskern geplant werden. Damit gestalten wir nicht nur das Ortsbild, sondern prägen auch eine Gemeinschaft. Kirchentellinsfurt ist keine Schlafstatt, sondern eine lebendige Gemeinde. Die gute Versorgungslage mit Geschäften und Ärzten, aber auch die exzellenten Ausrückzeiten von Feuerwehr und DRK sprechen für sich. Von dieser gewohnten Qualität dürfen wir nicht wegkommen und den Wegfall einer Bäckerei haben wir bereits deutlich bemerkt. In den nächsten 18 Monaten ist weiterer Leerstand wahrscheinlich. Es wäre daher schön, wenn in freie Geschäftsräume auch wieder Handel oder Gewerbe einziehen. Wir haben gesehen, welche Bereicherung unser K'ffehaus wurde und sollten aus diesem Projekt Modellcharakter ableiten. Außerdem sollten wir die Fertigstellung der Dorfstraße feierlich begehen, so wie wir das auch auf dem Rathausplatz seinerzeit mit den Anrainern getan haben.

Dass unsere Gemeinde bedürftige Menschen, die hier oder anderswo ihr Dach über dem Kopf verloren haben, in der Mitte der Gesellschaft unterbringt, ist ihr hoch anzurechnen. Durch aktive Ehrenamtliche, einem klaren Nein zu Ghettoisierung und dem Aufkauf von Altbauten wurden wichtige Weichen für ein friedliches und freundliches Miteinander gestellt. Das müssen wir weiter entwickeln. Dabei dürfen wir in unseren Anstrengungen nicht nachlassen, denn Integration ist eine lebenslange Aufgabe.

Älter werden in Kirchentellinsfurt – diesem Thema widmet sich bereits ein Arbeitskreis, der ambitionierte Ziele haben muss. Allein die Pflegeplätze müssen bis in 10 Jahren verdoppelt werden. Diversifizierung ist hier jedoch ebenso wichtig wie an allen anderen Stellen. Durch die individuelle Betrachtung jedes Einzelnen mit seinen Bedürfnissen muss in Kirchentellinsfurt ein Netzwerk geschaffen werden, das mehr Pflege in den eigenen Wänden und bessere Übergänge bei den Pflageanteilen zulässt. Nicht nur die Tagespflege, auch niederschwellige Angebote sind hier wichtige Bausteine. Wir müssen uns sensibilisieren für Themen wie Depression, Demenz oder andere Beeinträchtigungen, bei denen die Betroffenen dringend ihrer Umwelt bedürfen. Altersübergreifende Treffen sind hier das Blut, das durch das lebendige Herz einer Gemeinde fließt. Deswegen verdienen gerade Vereine wie der Freundeskreis des Martinshauses, der Diakonieverein oder der Seniorentreff unseren vorbehaltlosen Rückhalt und das Aufeinander-Zugehen aller Vereine unsere Unterstützung. Mehrgenerationenprojekte und Begegnungsstätten müssen gefördert werden.

Die ideale Lage von Martinshaus und Schule ruft geradezu nach Begegnung - sei es durch ein gemeinsames Tiergehege, um das sich die Schülerschaft kümmert oder ein Medienzentrum. Unsere jetzige Bücherei ist schon lange ein wichtiger Treffpunkt, den wir auf diese Weise in die Zukunft führen können. Vielleicht kann sogar die vhs mit ins Boot und mit neuen Kursen wie Capoeira für Junge und Smartphonekurse für Ältere eine Lücke füllen. Denn Bildung ist ein Gut, zu dem alle Menschen Zugang haben sollten.

Bildungswege und Schulwege gehen Hand in Hand. Wir freuen uns über unsere Gemeinschaftsschule, die voranschreitenden Renovierung und die endlich geplante neue Pausenhofgestaltung. Es ist wichtig, die Außenfläche ebenso ins Visier zu nehmen wie die bald energetisch komplett sanierten Gebäude. Doch auch der Weg zur Schule darf nicht unterschätzt werden. Um dem Verkehrschaos zu den sogenannten „Anlieferungszeiten“ vor der Schule vorzubeugen, möchten wir den Ringverkehr in Kirchentellinsfurt für Kirchentellinsfurter kostenlos anbieten. In einer ersten Phase sollten die Schülerinnen und Schüler, die bei uns im Tal wohnen, kostenfrei den Bus nach oben nutzen können. Die Fahrten am Morgen sind in der Richtung nach oben meist sowieso ziemlich leer und um die Mittagszeit ist es umgekehrt. Der Schülerausweis könnte wie eine Jahreskarte für diese begrenzte Strecke genutzt werden. Gegebenenfalls kann in einer zweiten Phase der Verkehr für die Einkaufenden geöffnet werden, die aus dem Tal in den Dorfkern wollen oder umgekehrt aus dem Dorfkern die Einkaufsmöglichkeiten im Tal nutzen wollen. Mit vollen Körben ist eine Mitnahme besonders reizvoll. Eines ist aber sicher: Die meisten Menschen, die heute den Bus nutzen, haben Bahnanschlüsse. Der Preis ist in ihren Tickets inbegriffen. Die Mehreinnahmen durch Ringverkehr-Nutzer ist heute mehr als überschaubar bzw. bescheiden. Und da Tübingen es auch erreicht hat, einen kostenfreien Samstag einzuführen, müssten die Verkehrsbetriebe inzwischen an Flexibilität gewonnen haben. Welche Ausgleichszahlungen dabei anfallen, wäre die erste Rechercheaufgabe. Allzu hoch dürften sie nicht liegen. Flankierend möchten wir dazu die Idee der „Mitfahrbänke“ aufgreifen. Für den innerörtlichen Verkehr könnte vor dem Real und in der Einhornstraße je eines stehen. Anbindungen an Nachbarstädte und -gemeinden könnten im Anschluss auch geprüft werden – wie die RAT halten wir das durchaus für erfolgsversprechend.

Mehr Sicherheit versprechen wir uns im Übrigen auch von einem Kreisverkehr an der Shell-Tankstelle. Vielen Dank an dieser Stelle an unsere Verwaltungsspitze, die nicht müde wird, auf Kreisebene wenngleich bislang erfolglos dafür zu werben.

Im Bereich der Mobilität haben wir im letzten Jahr Ladestellen sowohl für Autos als auch Fahrräder gefordert. Die jetzigen Planungen erfreuen uns daher sehr. Schön wäre es, wenn das nächste gemeindeeigene Auto mit Werbung für unsere Betriebe ein Vorbild gebendes

Elektromobil sein. Wir sollten zudem dem Tübinger TeilAuto anbieten, kostenfrei in unserem Gemeindeboten ihr Konzept nochmals bei uns vorzustellen – vielleicht ist jetzt die Zeit fürs Auto teilen in Kirchentellinsfurt reif.

Jenseits vom allgegenwärtigen Auto müssen wir Alternativen unterstützen. Wir möchten daher, dass am Gelände des Bahnhofs Parkplätze für Bahnnumsteiger entstehen, die bis zum Ende der Brückensanierungen 2022 zwischen Tübingen und Kirchentellinsfurt fertig sein sollten. Damit Bahnfahren auch bei uns vor Ort neuen Schwung erhält. Wir bitten hierfür die Aufnahme des Postens in die mittelfristige Finanzplanung. Die Verlegung des Neckartal-Radweges am Baggersee entlang, die wir mit angeregt haben, ist für uns ein großer Erfolg. Der fehlende Anschluss leider noch nicht, aber das Projekt zum Neckar-Seitenarm erfreut uns sehr. Die Investition in die Aussichtsplattform halten wir für ausgezeichnet. Doch auch an anderen Stellen müssen wir die Radfahrer im Blick behalten. Auf den Weg nach Mahden freuen wir uns, bringt er doch auch Verbesserung für radelnde Schulkinder aus den Nachbargemeinden. Rundwege in und um Kirchentellinsfurt sind durchaus noch ausbaubar. Bisher nur angedacht ist ein Anschluss des Baggersees an unser Wegekonzept. Für Fußgänger gibt es bislang nur den Zugang über die Triebstraße. Ein Steg könnte Abhilfe schaffen und Rundwege vorbei an der Fischerkischd entstehen lassen. Auch endet der Weg entlang des Neckars Richtung Altenburg im Nichts. Schlägt man sich ein paar hundert Meter durch die Büsche ist ein Aufstieg am Wehr aber wieder problemlos möglich – auch hier besteht Potential für Rund- und Neckarwanderungen. Wir möchten daher 2019 auch gemeinsam mit unserem Förster über den Wald als Naherholung sprechen und das Bewusstsein für unser Ökosystem bei der Bevölkerung stärken. Übrigens: Markus Appenzeller sprach bei diesen Gelegenheiten auch von einem „Bänkchen-Konzept“ im Ort und auf der Gemarkung. Das fehlt in der Tat und könnte vielleicht einige Menschen wieder zu mehr Bewegung motivieren.

Bewegung ist das Hauptanliegen der Sportvereine. Diese wollen attraktive, ganzjährige Angebote bereitstellen und im Wettkampf in Kreis oder Regionalligen wettbewerbsfähig bleiben. Dafür benötigen sie Trainingsmöglichkeiten. Die GAL möchte das Trainingsbedürfnis ökologisch verträglich unterstützen und fordert erneut die Öffnung der Sporthalle in Ferienzeiten, die eigentlich bereits zugesichert aber immer noch nicht umgesetzt wurde. Mit unserem neuen Hausmeister kann jetzt eine neue Regelung abgesprochen werden. Gerade in den Herbst-, Faschings- oder Osterferien, in denen Rasenplätze aus witterungsbedingten Gründen häufig nicht bespielbar sind, werden Trainingsvorbereitungen dringend benötigt. Dabei freut uns, dass der Hallenboden der neuen Sporthalle endlich saniert wird. Ein weiteres Warten lässt Kosten nur explodieren.

Warten sollen auch unsere Jugendlichen nicht mehr. Mit der Einstellung von Jonas Klaus sind wir für die offene Jugendarbeit in Vorleistung gegangen. Momentan baut sich eine Freitags-Gruppe auf, der wir auch Zukunft aufzeigen müssen. Wir sollten sie sowohl mit Projekt- als auch Planungsgeldern unterstützen. Kosten und Eigenleistungen sind dabei ausgewogen zu betrachten – wie wir das auch schon an anderer Stelle getan haben: Die Gemeinde hat ehrenamtliches Engagement bei den Arbeitskreisen oder den Vereinen immer unterstützt. Sie hat Vereine wie den Obst- und Gartenbauverein aber jetzt auch das DRK, die sich ein eigenes Heim bauten, begleitet. Mancher Betriebskostenzuschuss beispielsweise bei der Kerni ist jedoch seit Jahrzehnten nicht angepasst worden – wir wollen daher, dass auch die Leisen gehört werden.

Leise sind häufig auch Menschen, die mit Einschränkungen zu leben haben. Barrierefreiheit sollte daher für uns eine Selbstverständlichkeit sein, die nicht eingefordert, sondern gelebt werden muss. Nach dem Rathaus wird nun auch das Schloss frei zugänglich – dennoch gibt

es genügend Stellen in der Gemeinde, die noch ein Hindernis darstellen. Daran müssen wir arbeiten. Daher hoffen wir auch, dass unser Rathaus im Zuge der Digitalisierung nicht nur eine neue sondern auch barrierefreie Webpräsenz mit neuem Logo schafft. Es wäre schön, wenn Formulare zur Passbeantragung bereits heruntergeladen werden könnten, um den Besuch im Rathaus und damit die Wartezeiten für andere zu verkürzen.

Der Hoch- und Tiefbau hat uns im vergangenen Jahr High- und Lowlights beschert. Wir hoffen nun auf eine überzeugende Fertigstellung der Dorfstraße und wünschen uns bei den anderen Projekten realistische Bauzeiten. Die schönsten Projekte sind ja die geräuschlosen und da kann Her Lack zum Glück auch einige gelungene vorweisen – sowohl im Kosten- als auch im Zeitrahmen.

Wir glauben, dass sich Gemeinde, Verwaltung, Rat und Bürgerschaft immer noch und immer wieder auf einem guten Weg befinden. Die GAL stimmt dem Haushalt 2019 daher zu, damit Kirchentellinsfurt auch 2019 offen für Wirtschaft und Kultur, achtsam gegenüber der Umwelt und mit dem Herz bei den Menschen ist.

4. SPD: GRin Kriegeskorte

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Haug,
liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung und der Presse!

Die letzte Haushaltsdebatte unserer fünfjährigen Wahlperiode liegt heute vor uns. Wir blicken als Gemeinderat und auch Sie als Bürgerinnen und Bürger auf bewegte fünf Jahre Amtszeit zurück. Und für einige von uns Räten reicht unser Rückblick auf 15, 20, 25 ja sogar 35 Jahre Ortsentwicklung.

Zeit und Erfahrung genug, um sehr kritisch auf diese fünfjährige Entwicklung unseres Ortes zu schauen. Im Haushaltsansatz ist für die Investitionen in 2019 der absolute Höchstsatz der Entnahme aus den Allgemeinen Rücklagen von ca. 3,7 Mio. € geplant, die mit fast 55 Prozent einen erheblichen Anteil an dem Vermögenshaushalt mit ca. 6,7 Mio. € in 2019 darstellt. Von einer Zuführung des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt in 2019 kann man ehrlich gesagt kaum sprechen, denn mit sage und schreibe nur 104.720,- € steht (Zitat aus dem von der Gemeindeverwaltung vorgestellten Haushaltsentwurf) „im Haushaltsjahr 2019 keine auskömmliche hohe Zuführungsrate des Verwaltungshaushalts als Basis für die Finanzierung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im Vermögenshaushalt zur Verfügung.“ In 2018 lag die Zuführung noch bei knapp 1 Mio. €. Es ist geradezu Augenwischerei, wenn die Entnahme der Rücklagen im Haushaltsplanentwurf als „Einnahmen“ der Allgemeinen Finanzwirtschaft verbucht wird. Damit belügen wir uns selbst.

Was ist geschehen?

1. Die prognostizierten Gewerbesteuereinnahmen in 2018 sind nicht wie geplant auf ca. 3,3 Mio. € angestiegen, sondern aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen einiger Unternehmen am Ort um 1 Mio. € geringer ausgefallen. Und laut der vorliegenden mittelfristigen Finanzplanung sollen die Investitionen in Kirchentellinsfurt ab 2020 hauptsächlich mit Fremdfinanzierung über Kredite getragen werden. Wenn ab 2020 kein Geld mehr im Gemeindegeldbeutel ist, dürfen

wir auf gar keinen Fall Begehrlichkeiten wecken, wie beispielsweise die Zehntscheuer und den Kunstrasenplatz.

2. Auffallend sind die steigenden Personalkosten von 2014 mit 2,7 Mio. € bis 2019 mit 3,7 Mio. €, also in fünf Jahren insgesamt 1 Mio. €. Neben den tariflichen Gehaltserhöhungen schlagen prozentuale Stellenerhöhungen und natürlich die Aufstockungen von Verwaltungsstellen zu Buche, die seit 2015 aufgrund von zwei Organisationsgutachten der Gemeindeverwaltung eingefordert und entsprechend umgesetzt wurden.
3. Der nochmals um ein Jahr auf 2019 geschobene Start der Schlosssanierung wird in 2019 mit fast 2 Mio. € um 500.000,- € erheblich teurer als veranschlagt. Angesetzte Kosten der unterschiedlichen Gewerke sind gestiegen und neue Bereiche kommen hinzu, wie das museale Konzept.
4. Der unbedingt notwendige – und seit mehreren Jahren geschobene – Neubau des örtlichen Bauhofs steht ab 2020 mit 1,2 Mio. € endlich in der mittelfristigen Finanzplanung.

Bei dieser Entwicklung steuern wir geradewegs auf neue Kreditaufnahmen zu, die noch im letzten Haushalt in der mittelfristigen Finanzplanung seitens der Verwaltung rigoros ausgeschlossen wurden. Jetzt müssen wir in der Tat kritisch beäugen, womit gegenfinanziert werden kann. Da kann es noch so beruhigend erscheinen, dass die Realsteuerkraft unserer Gemeinde jährlich ansteigt, die zurzeit bei 1.165,- €/pro Einwohner liegt und damit ein Spiegelbild unserer Gemeinde darstellt. Und auch die Steuerkraftsumme unseres Ortes ist auf fast 8 Mio. € um 1 Mio. € seit 2018 gestiegen.

Auf den Punkt gebracht: Von kreativer Haushaltsführung für Kirchentellinsfurt fehlt jede Spur!

Wir von der SPD-Fraktion vermissen in 2019 wichtige Investitionsschwerpunkte im Haushalt und in der mittelfristigen Finanzplanung:

1. Der bezahlbare Miet-Wohnungsbau
2. Die zukunftsorientierte Seniorenplanung
3. Die familienfreundlichen Angebote mit Kinderbetreuung und Jugendtreff

Der demografische Wandel wird die Ortsentwicklung unserer Gemeinde stark beeinflussen. Die Lebensqualität und die Wohnqualität müssen für die Bürgerinnen und Bürger auf jeden Fall verbessert werden. Hierfür ist ganz klar die Schaffung bezahlbarer Mietwohnungen am Ort dringend notwendig. Die Zusammenarbeit mit der Kreisbau wurde diesbezüglich bereits in 2017 aufgenommen. In 2019 sollte nun dringendst der Planungsbeschluss der umzusetzenden Baumaßnahmen erfolgen. Für diese Umsetzung stellt die Gemeinde Bauflächen zur Verfügung und die Kreisbau ist Bauträger. Diese Bauvorhaben müssen unbedingt entsprechend in die mittelfristige Finanzplanung eingebunden werden.

Grundsätzlich müssen wir entscheiden, ob wir Flächen neu erschließen und wie wir sukzessive die Baulücken-Eigentümer ansprechen und zum Verkauf bewegen. Wichtig dabei ist der SPD-Fraktion die richtige Vorgehensweise:

1. Sehr behutsames Vorgehen, denn unsere Flächen sind endlich!!!
2. Keine großen Flächen erschließen
3. In Bauabschnitten handeln

Überfällig ist für unseren Ort auch eine zukunftsorientierte Seniorenplanung. Deshalb initiierte und beantragte die SPD-Fraktion mit allen Gemeinderatsfraktionen, einen entsprechenden Fachausschuss zu etablieren. Seit Sommer 2018 treffen sich regelmäßig

ausgewählte, örtliche Vertreter, Gemeinderatsvertreter und regionale Experten in der Seniorenplanung und nehmen das Wohnen und Pflegen im Alter für unsere Gemeinde Kirchentellinsfurt in den Blick. Im Landkreis Tübingen befinden wir uns auf dem Weg von der Versorgungsgesellschaft hin zu einer mitwirkenden Gesellschaft. Was heißt das konkret für uns? Es ist eine ganzheitliche Planung für Kirchentellinsfurt notwendig, bei der mit einer notwendigen Sozialraumanalyse weit mehr als das bestehende Martinshaus in den Blick genommen werden muss. Wesentlich hierbei ist eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit aller örtlichen Akteure. Deshalb muss in 2019 die Einbindung der Bürgerschaft ein wesentlicher Baustein dieser Seniorenplanung sein. Erste Informationen flossen auf der so genannten „Masterplan-Vorstellung“ in dieser thematischen Rubrik. Betroffene und Experten, jung und alt, müssen von Seiten der Gemeindeverwaltung eine Plattform bekommen, auf der Bedarfe und Wohnkonzeptionen eingebracht und vorgestellt werden können.

Denn eines ist ganz klar: Eine innovative Ortsentwicklung – wie wir sie bereits im so genannten „Masterplan 2030“ erstmals aufgestellt haben – kann nur generationsübergreifend erfolgreich gelingen. Visionär mit einer großen Begegnungsstätte in unserem geliebten Martinshaus, denn jeder Bürger profitiert von jedem, erst gemeinsam sind wir stark!

Auf Kreisebene wird zurzeit der Kreissenorenplan überarbeitet und der Kreispflegeplan angepasst. Hierfür müssen in Kirchentellinsfurt konkret die Erweiterung des Betreuten Wohnens und neue Pflegeplätze – stationär und ambulant – umgesetzt werden.

Der Kreistag, dem ich seit dieser Amtsperiode auch angehöre, positioniert sich eindeutig für die Unterstützung betroffener Menschen und deren Angehörigen im Kreis. Der Landkreis Tübingen fördert und entwickelt die sozialräumliche bzw. quartiersbezogene Gestaltung von Strukturen für Menschen mit Pflegebedarf und im Vorfeld und im Umfeld von Pflege. So beschlossen wir Kreisträte 2018 im Kreistag, neue Pflegewohnformen über eine Projektphase von drei Jahren zu bezuschussen – eine gelingende Alternative zu den klassischen Pflegeheimen, wie es vorbildlich in Rottenburg-Kiebingen bereits umgesetzt wurde, initiiert und mitfinanziert von meinem Fraktionskollegen Michael Lucke, ehemaliger Tübinger Bürgermeister und seit 2018 auch Vorsitzender des Kreissenorenrats Tübingen. Hierbei arbeitet beispielsweise ein freier Träger oder eine Bauinitiativgemeinschaft vor Ort mit der Gemeinde zusammen, damit nicht am Bedarf vorbei geplant wird. Erst vorgestern informierte er in unserem Fachausschuss über die „Zukunft der Pflege“ – bezogen auf den Landkreis und unseren Ort. Und das muss auch unser Anspruch für Kirchentellinsfurt sein. Die SPD-Fraktion unterstützt das sehr!

Die Kreispflegeplanung hat für den Landkreis Tübingen – so auch für Kirchentellinsfurt – bis 2020 und darüber hinaus einen erhöhten Bedarf an betreuten Pflegeplätzen aufgestellt. Hierfür gilt es auch alternative Betreuungsmodelle in den Blick zu nehmen und Unterstützung für Initiativen zu schaffen. Dafür haben wir mit der SPD-Kreistagsfraktion in 2018 im Kreistag den einstimmigen Beschluss mit auf den Weg gebracht, der auch für unsere Kreisgemeinde sicher förderlich ist, nämlich ein Beratungsangebot des Kreissenorenrats Tübingen für Initiativen zur Planung und Umsetzung von Konzepten ambulant betreuter Wohngemeinschaften für zwei Jahre, 2019 mit 30.000,- € und 2020 mit 40.000,-€ zu fördern. Mit dieser Flexibilität kann Pflege auch dezentral kompetent umgesetzt werden und ist nicht mehr zwingend an einen Standort gebunden.

Hierbei ist es ebenfalls dringend erforderlich, entsprechende finanzielle Planungen in die mittelfristige Finanzplanung mit aufzunehmen.

Unser anstehendes Ortskernsanierungsprojekt ist das „Große Schloss“: Die SPD-Fraktion ist selbstverständlich für die überfällige Sanierung des Großen Schlosses, trotz der erheblich steigenden Sanierungskosten. Wie bereits in der letztjährigen Haushaltsrede betont, ist für dieses Großprojekt unbedingt auch ein Kulturkonzept notwendig. Inwieweit unser Ortskünstler Günther Hildebrand mit seinem Nachlass im Schloss neu entdeckt werden kann, sollte in das museale Konzept mit eingebunden werden. Die Öffentlichkeitsarbeit von Johannes Krause für den Künstler Hildebrand ist beispielhaft, so dass auch Kreisarchivar Dr. Sannwald das Landratsamt in 2019/2020 für eine Ausstellungsplattform anbot. Wir blicken gespannt auf die noch ausstehende Konzeption zur weiteren Vermarktung Hildebrands und die Entwicklung einer Wanderausstellung. Der Verkauf von Einzelstücken sollte eruiert werden, denn ernsthafte Interessenten liegen vor.

Von der Kultur zur Bildung.

In 2019 steht für die Graf-Eberhard-Gemeinschaftsschule noch die energetische Sanierung der Außenfassade im Grundschultrakt an. Überfällig ist auch die Erneuerung des Pausenhofs! Endlich! Schon lange fordern wir einen kindgerechten, kreativen Spielbereich, der den Schülern den nötigen Ausgleich zu den Lernblöcken schafft. Dies ist besonders wichtig, denn hier werden soziale Kompetenzen im jahrgangsübergreifenden Miteinander erlangt, von denen die Kinder später profitieren werden. Das bedeutet jedoch nicht, dass wir 2019 fertig wären. Auch hier müssen in der mittelfristigen Finanzplanung Investitionen für die weitere Schulentwicklung angesetzt werden, denn die Schülerzahlen steigen und das Raumkonzept muss stets flexibel betrachtet werden. Trotz der verschlingenden 2,3 Millionen Euro in 2019 hat die Schule unsere vollste Unterstützung. Besonders erfreulich ist die Bewilligung des Verwaltungsantrags auf Förderung des Schul-Quartiers mit knapp 1,4 Mio. € in 2019. Dieser hohe Zuschuss ist besonders in unserer jetzigen finanziellen Haushaltslage überaus wichtig, denn unsere Gemeinde muss im Bildungsbereich konkurrenzfähig bleiben, damit die Graf-Eberhard-Schule auch weiterhin mit ihrer überschaubaren Größe und für die angrenzenden Gemeinden als zentraler Lernort attraktiv bleibt. Wir alle wissen, dass bei der Wahl nach der passenden Schule für's eigene Kind von den Eltern mit den Füßen abgestimmt wird.

Unsere SPD-Fraktion wird nicht müde zu betonen, dass die Familien immer häufiger ihren Wohnort danach auswählen, wie der Ort bei der Kinderbetreuung aufgestellt ist. Davon profitiert Kirchentellinsfurt, denn aufgrund der ausgewiesenen Baugebiete siedeln sich neue Familien an. Kirchentellinsfurt bietet eine Schule mit einem breitgefächerten Angebot und die Kindergärten erweitern ihre Betreuung, beispielsweise einem attraktiven Bewegungsraum im Weilhaukindi. Weil die Nachfrage nach Kindergartenplätzen zunimmt, nehmen wir in 2019 eine Erweiterung des Regenbogenkindergartens in Angriff. Fast 1 Mio. € Baukosten kommen auf die Gemeinde zu, mit gerade einmal 120.000,- € Zuschuss. Gemeinsam mit dem Schlosskindergarten hat Kirchentellinsfurt drei kommunale Kindergärten und zusätzlich einen Waldkindergarten, einen Kindergruppenverein und zahlreiche Tagesmütter, die die Kleinkindbetreuung am Ort pädagogisch wertvoll und zeitlich flexibel abdecken. Die Kerni e.V. gewährleistet die Ganztagesbetreuung der Kinder während der Grundschulzeit. Wie notwendig das für Familien ist, zeigt auch hier der stetige Anstieg zu betreuender Schüler. Gemeinde und Schule stehen deshalb dringendst in der Pflicht, passende Raumlösungen zu finden. Jedes Jahr aufs Neue fordern wir von der SPD-Fraktion, dass das Provisorium der Kerni mit den räumlichen Insellösungen im

Verwaltungsgebäude keine Dauerlösung sein darf. Die Zukunft der Kerni – und damit unserer Kinder – muss unbedingt in dem Schulentwicklungskonzept Berücksichtigung finden.

Die Familien am Ort benötigen zusätzlich zur verlässlichen Kinderbetreuung in Schule und Kindergarten endlich eine familienfreundliche Kinderbetreuung in den Schulferien. Das ursprüngliche Kinderferienprogramm „Kirchentellinsfurter Künstlerdorf“ – es konnte nur mit einem Landesstiftungszuschuss über vier Jahre finanziert werden – lieferte den jungen Familien mit drei Wochen Ferienprogramm die Verlässlichkeit und Flexibilität, die sie in den Schulferienwochen benötigen. Die Kinderbetreuung muss in den Sommerferien wieder mit bis zu drei Wochen und zusätzlich in den Herbstferien gewährleistet werden können, denn: Auf verlässliche Kinderferienbetreuung sind viele Familien am Ort angewiesen! Auf Antrag und einstimmigen Beschluss des Gemeinderats wurde in 2018 unter anderem für diese so genannte „Offene Jugendarbeit“ die neue Stelle eines Jugendreferenten beschlossen, die seit Juni 2018 von Jonas Klaus vernetzend ausgeübt wird. Gemeinsam mit dem Jugendhilfeträger Sophienpflege, der Kernzeitenbetreuung und den örtlichen Vereinen sollte jetzt ein verlässliches Betreuungskonzept in den Schulferien für unsere Familien am Ort zusammengestellt werden.

Genauso notwendig ist es, in den Schulferien die große Sporthalle zu öffnen, zumindest während der so genannten „kurzen“ Schulferien, in den Herbst- und in den Faschingsferien. Die Gemeinde muss hier unbedingt den organisatorischen Rahmen dafür liefern. Es dürfen nicht noch weitere Jahre verstreichen.

Familienfreundliche Angebote bieten auch die zahlreichen Vereine am Ort, die – wie wir alle wissen – ausgezeichnete Kinder- und Jugendarbeit leisten. Aufgrund der veränderten Gemeindeordnung hat die Gemeinde Kirchentellinsfurt in 2018 die Verpflichtung umgesetzt, der Jugend am Ort eine geeignete Beteiligung am Gemeindegewesen zu ermöglichen. Der neue Jugendreferent hat eine Konzeption zur Jugendbeteiligung vorgestellt, die ein Jugendforum, eine Anlaufstelle, Social Media und offene Planungsrunden beinhaltet. „Mit innovativen Ideen der Jugendlichen“, so Jonas Klaus, „kann frischer Wind in der Gemeinde entstehen. Der Wohnort der Jugendlichen wird attraktiver, wenn sie an ganz konkreten Projekten...beteiligt werden“ (Zitat Gemeindeboten 10.01.2019 Ende). Diese Beteiligungs-Plattform für Jugendliche ist längst überfällig, denn die Umfrage und der Workshop zur „Zukunft der Jugendarbeit in Kirchentellinsfurt“ erfolgten bereits im Jahr 2016. Schon damals war es der Verwaltung und dem Gemeinderat klar, dass eine solche Umfrage nicht verpuffen darf: Denn, wer A sagt muss auch B sagen! Bei der Umfrageauswertung und in anschließenden Projekttreffen gemeinsam mit engagierten Jugendlichen wurde deutlich: Die Jugendlichen am Ort wünschen sich einen neutralen Jugendtreff! Unter der Leitung des Jugendhilfeträgers Sophienpflege, in großer Expertenrunde gemeinsam mit dem Bürgermeister, der Gemeindeverwaltung, Gemeinderatsvertretern, der Kreisjugendpflege und dem Fachbeirat Jugendhilfe zentrierte sich die Raumfindung eines Jugendtreffs auf das Gelände „Am Faulbaum“. Um die weitere Planung für die Standortentwicklung zu unterstützen, hat der Gemeinderat einstimmig im Dezember 2018 folgenden Antrag gestellt: „Die Ergebnisse einer durchgeführten Umfrage an die Jugendlichen im Jahr 2016 zeigen deutlich auf, dass in der Gemeinde Kirchentellinsfurt ein geeigneter, vereinsneutraler Treffpunkt für Jugendliche fehlt. Für die dafür notwendige Standortentwicklung beantragen alle Fraktionen des Gemeinderats im Haushalt 2019 für die Standortentwicklung eines zukünftigen Jugendtreffs 10.000,- Euro

als Planungsrate einzusetzen.“ Dieses muss im Haushalt noch im investiven Teil der mittelfristigen Finanzplanung eingefügt werden.

Jugendlichen eine attraktive „Heimat“ zu bieten, ist durchaus auch eine Chance für die örtlichen Vereine, um den großen Nachwuchssorgen entgegenzuwirken. Noch immer werden tausende ehrenamtliche Helferstunden von den Vereinen geleistet. Erst dieses vorbildliche Engagement schafft die bunte Vielfalt von Angeboten und Veranstaltungen am Ort. Doch in den vergangenen Jahren fehlt der Nachwuchs an jungen Menschen. Deshalb ist die Frage berechtigt: Wie lange können unsere Vereine die geleisteten Angebote für die Bürgerinnen und Bürger noch ehrenamtlich schultern? Hier sollte die Gemeinde nicht nur im Kulturausschuss vernetzend und verwaltend Verantwortung übernehmen. Ein prozentualer Stellenanteil in der Verwaltung wäre das richtige Signal für unsere Vereine. Mein Dank unserer SPD-Fraktion geht an alle Kirchentellinsfurter Vereine für ihr hervorragendes Engagement, besonders auch für die vorbildliche Integration der Flüchtlinge am Ort.

Für die Flüchtlingsbetreuung wurde den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern seit einigen Monaten eine neue hauptamtliche Integrationsbeauftragte zur Seite gestellt, welche im Landratsamt verankert und für mehrere Orte zuständig ist. Vernetzung ist besonders in diesem Bereich notwendig, deshalb sollte die Integrationsbeauftragte jährlich einen aktuellen Bericht in einer Gemeinderatssitzung geben. Unsere Gemeindeverwaltung steht nämlich vor der großen Herausforderung, den Flüchtlingen in der Anschlussunterbringung geeignete Wohnungen am Ort zur Verfügung zu stellen. Dies gelingt natürlich nur, wenn wir alle an einem Strang ziehen. Einige Flüchtlinge wohnen bereits mit ihrer nachgezogenen Familie in Kirchentellinsfurt, oftmals auf viel zu kleinem Raum. Das bedeutet, über die wohnungseigenen Angebote der Gemeinde hinaus wird dringend privater Wohnraum benötigt. Hierbei kann es durchaus hilfreich sein – so wie in manchen anderen Kreisgemeinden –, wenn die Gemeindeverwaltung für die Vermittlung der Anschlussunterbringung als Zwischenmieter fungiert. Vielen Dank an dieser Stelle für die gelebte offene Willkommenskultur in Kirchentellinsfurt und der ausgezeichnete freiwillige und zeitintensive Einsatz zahlreicher Helferinnen und Helfer im Flüchtlingshelferkreis.

Um als Gemeinde sozial unterstützend handeln zu können, braucht es Geld. Deshalb ist es von großer Bedeutung, dass die hiesige Wirtschaft wieder ein stabiler Faktor unserer Gemeinde wird!

Unsere Gewerbesteuererinnahmen mit 2,3 Mio. Euro sind 1 Mio. € weniger als 2018 prognostiziert. Neu angesiedelte Unternehmen wie Erima und die Firma Holder haben weitere neue Arbeitsstellen geschaffen, was wir von der SPD-Fraktion sehr begrüßen. Die begehrten Gewerbeflächen im Industriegebiet Mahden sind damit jetzt alle ausgeschöpft. Aber auch weiterhin wollen sich neue Firmen bei uns am Ort ansiedeln. Wie bisher muss auf jeden Fall nachhaltig und sorgsam abgewogen werden, welches Unternehmen oder Betriebsbüro sich für die bereits ausgewiesenen Gewerbeflächen eignen würden. Deshalb müssen die bereits vorhandenen ausgewiesenen Gewerbemischgebiete wie die Braike oder im Tal in den Blick genommen werden.

Im Entwurf des neuen Flächennutzungsplans forciert die Stadt Reutlingen die Erweiterung des Gewerbegebiets Mahden. Darauf wurde das so genannte Gebiet Mahden II einer ökologischen Prüfung unterzogen. Das Ergebnis spricht für sich: In diesem topografisch ungeeigneten Gebiet liegen viele Flächen von hoher landwirtschaftlicher Qualität. Wir stehen Mahden II in dieser Form ablehnend gegenüber. Diese Prüfung im Flächennutzungsplan-Verfahren war wichtig und erkenntnisreich, allerdings ist das Ergebnis für uns nicht wirklich positiv und auch nicht zukunftsorientiert! Wir sind der Meinung, dass ein Industriegebiet jetziger Prägung die Anforderungen der Zukunft sicher nicht erfüllen kann. Wir müssen uns durchaus die Frage stellen: Wie sieht die Industrie 4.0 in 10/20/30 Jahren aus? Gibt es noch produzierende Firmen mit großen Fabrikhallen? Und damit verbunden die legitime Frage: Ist es technisch notwendig, noch in die Fläche zu bauen? Grundsätzlich stellt sich die Frage: Ist Industrie- und Gewerbefläche zu günstig? Oder weshalb wird immer noch sehr großflächig mit viel „Flächenverbrauch“ gebaut?

Eine weitere Aufgabe der Gemeinde sollte die stetige Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrsnetzes sein, um den Bürgerinnen und Bürgern die Mobilität zu ermöglichen, die sie für Arbeit, Schule und Freizeit benötigen. Die SPD-Fraktion unterstützt sehr die neue Quartiersanbindung mit dem Reutlinger Stadtverkehr, für die wir uns schon lange einsetzen. Busse pendeln zukünftig über Pliezhausen, Rommelsbach, Altenburg durch unseren Ort zum Kirchentellinsfurter Bahnhof. Warum? Kirchentellinsfurt wird mit seiner Bahnhofshaltestelle zukünftig eine wichtige Zugverbindung der geplanten Regionalstadtbahn sein. Deshalb sollte für Zugreisende der Bahnhof noch funktionaler ausgestattet sein: mit einem überdachten, geschützten Wartebereich und einem öffentlichen WC. Dringend notwendig ist es, diese neuen Ortsanbindungen an den Reutlinger Stadtverkehr der Öffentlichkeit transparenter zu machen, z.B. über den Gemeindeboten, Homepage etc.. einschließlich der Rufmöglichkeit eines Sammeltaxis mit einem vorhandenen Busticket.

Die Neukonzeption des Epple-Sees an der neuen Illmitzerstraße ist in 2018 im Gemeinderat mehrheitlich beschlossen worden und es kann nun endlich in die Umsetzung gehen, wenn nur endlich die Eigentümer des Sees einwilligen würden. Hier müssen neue Pachtverträge geschlossen und können zukünftig neue Einnahmen akquiriert werden. Der SPD-Fraktion ist nachwievor beim Epple-See die Einbindung des Neckars an unseren Ort wichtig. Deshalb unterstützen wir weiterhin die eingeplante Brückenanbindung über den Neckar.

Trotz der finanziell schlechteren Ausgangslage ist der Haushalt 2019 ein solider – allerdings kein kreativer, in die Zukunft weisender – Haushalt. Herzlichen Dank allen Mitarbeitenden, die auch im vergangenen Jahr unter erschwerten personellen Engpässen an der Erstellung dieses Haushalts beteiligt waren. In diesem Jahr wird die Finanzabteilung die Umstellung von der Kameralistik auf das doppelte Haushaltswesen umsetzen müssen, weil die landesweite Deadline auf die Doppik-Umstellung Ende 2019 ausläuft. Hier wird ITEOS mit Manpower unterstützen, jedoch wird unsere Finanzabteilung aufgrund dessen wieder besonders eingespannt sein. Damit in 2020 der Haushalt unserer Gemeinde aussagekräftig wird, sollte der Gemeinderat Schwerpunkte und detaillierte Auflistungen dazu einbringen können. Wir von der SPD-Fraktion haben uns eingehend mit dem letzten kameralistischen Haushalt von Kirchentellinsfurt befasst und signalisieren unsere Zustimmung zu diesem

vorgelegten Haushalt 2019, jedoch unter dem Vorbehalt, dass die uns vorgelegten Zahlen überprüft und abgeklärt sind. Änderungs-, Ergänzungs- und Prüfanträge werden wir gegebenenfalls beim Aufruf der Einzelpositionen einbringen, so dass es protokollarisch festgehalten wird.

Sich mit den Mitbürgerinnen und Mitbürgern auf den Weg machen, unseren Ort zukunftsfähig zu gestalten, ist unser Ziel. Die mit dem Gemeinderat erarbeitete Ortsentwicklungsplanung dient dabei als grobe Marschrichtung für neue Wege, die wir generationsübergreifend, gemeinsam „Hand-in-Hand“ erfolgreich gehen sollten.

„Erfolg hat drei Buchstaben: TUN!“ so hoffnungsvoll blickte schon Johann Wolfgang von Goethe in die Zukunft. In diesem Sinne bin ich zuversichtlich für unser Kirchentellinsfurt: Packen wir's an!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

5. RAT: GRin Weitbrecht

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Haug,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung
liebe Gemeinderatskolleginnen und -Kollegen,

Der diesjährige Haushaltsentwurf macht deutlich, wie wichtig es ist, auch in konjunkturell soliden Zeiten nicht über die Stränge zu schlagen. Nachdem die Dorfstraße hoffentlich bald fertig saniert ist, stehen das große Schloss und die energetische Sanierung der Grundschule sowie der Bau einer weiteren Kindergartengruppe an. Sowohl die Schlosssanierung als auch der Anbau der neuen Kindergartengruppe werden deutlich teurer als ursprünglich kalkuliert. Man kann vor diesem Hintergrund froh sein, dass der Gemeinderat von der projektierten Sanierung des Schlosskellers Abstand genommen hat. Während im Haushalt 2018 noch von einer Zuführungsrate von 1,5 Mio ausgegangen worden war, wird diese nun voraussichtlich nur etwa 100.000 Euro betragen. Und für die Jahre 2020-22 werden durchschnittlich 450.000 Euro Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt prognostiziert. Sofern diese Prognosen zutreffen und unter der Voraussetzung, dass sämtliche in der mittelfristigen Finanzplanung benannten Bauprojekte umgesetzt werden, würde der Schuldenstand der Gemeinde bis 2022 durch Kreditneuaufnahmen von heute 1,5 auf 8,6 Mio steigen. Ist dieses Szenario realistisch oder wird hier die vermeintliche Notwendigkeit eines Gewerbegebietes Mahden II herbeigerechnet?

Vor dem Hintergrund der unzuverlässigen Prognosen und jederzeit möglicher konjunktureller Einbrüche muss heute diskutiert werden, welche Investitionsprojekte der mittelfristigen Finanzplanung für unsere Gemeinde zum Pflichtprogramm d.h. zur Daseinsfürsorge gehören und welche nicht. Vergleicht man die mittelfristige Finanzplanung 2019 mit jener von 2018 so fällt auf, dass hier neue Vorhaben mit einem Finanzvolumen von mehr als 5 Mio Euro zusätzlich aufgenommen wurden. Dazu zählen u.a. 2,4 Mio für einen Bauhof-Neubau, insgesamt 1,6 Mio für die Sanierung des Hallenbades, einen Fußball-Kunstrasenplatz und eine neue Beleuchtung der Sporthalle sowie 1,7 Mio für Kanalsanierung und Abwasserbeseitigung, die bislang für diesen Zeitraum nur mit etwa 500.000 Euro veranschlagt waren. Dieser mittelfristigen Finanzplanung werden wir so nicht zustimmen, da sie die falschen Prioritäten setzt.

Zwar sind Kredite nicht per se schädlich sondern zur Finanzierung von Investitionsprojekten die Regel. Die durchschnittliche Verschuldung von Gemeinden zwischen 5000 und 6000 Einwohnern in Baden-Württemberg lag 2017 bei etwa 687 Euro pro Kopf. In Kirchentellinsfurt wird sie Ende diesen Jahres bei nur 242 Euro liegen. Trotzdem muss in diesem Jahr insbesondere die mittelfristige Finanzplanung aber auch die Einnahmen- und Ausgabenseite einer sehr genauen Analyse unterzogen werden.

Dies kann im Folgenden nur schlaglichtartig erfolgen.

Die Personalkosten der Gemeinde sind seit 2015 um 33 % gestiegen. Dieser Kostenanstieg liegt an den Personalzuwächsen, die der Gemeinderat im Bereich Rathaus, Kitas und Jugend in den letzten Jahren beschlossen hat.

Die Personalausgaben im Rathaus (Organe, Hauptverwaltung, Finanzverwaltung und Bauamt (ohne Bauhof) liegen im Entwurf 2019 bei 1,3 Mio Euro. Die letzte Aufstockung des Verwaltungspersonals erfolgte auf Empfehlung eines Organisationsgutachtens, das sich an Gemeinden vergleichbarer Größe orientiert. Unsere Gemeindeverwaltung ist nach der letzten, Ende 2018 beschlossenen Personalaufstockung nun überdurchschnittlich gut ausgestattet. Dies macht auch Sinn, da die kommunalen Aufgaben zunehmen und komplexer werden. Genannt seien hier zum Beispiel die im Rahmen des Masterplans von den Bürgerinnen und Bürgern genannten Anforderungen an bessere Mobilitätslösungen und mehr bezahlbaren Wohnraum. Auch die Entwicklung und Umsetzung einer kommunalen Altenhilfeplanung wird künftig Verwaltungsressourcen erfordern.

Bei den Kindertagesstätten hat die Gemeinde im vorletzten Jahr die überfällige und dringend notwendige Aufstockung des Personals beschlossen um die Qualität halten, Personalausfälle kompensieren und die Versorgungssicherheit aufrecht erhalten zu können. Das Kitapersonal wurde mit diesem Beschluss auf ein mittleres Niveau im Vergleich zu anderen Kreis-Kommunen angehoben. Die Personalausgaben der Kitas sind für das Jahr 2019 mit 1,5 Mio veranschlagt. Im Gegensatz zu den Kosten für Verwaltungspersonal wird jedoch ein Teil der Kosten für das Kita-Personal direkt durch Landeszuschüsse refinanziert. So bekommt die Kommune nach § 29 FAG 68% der Bruttobetriebsausgaben für die Kleinkindbetreuung vom Land zurückerstattet. Steigende Kita-Kosten werden also durch entsprechend höhere Landesmittel zumindest teilweise kompensiert. Im Jahr 2019 wird die Kommune zur Finanzierung der Kitas 675.000 Euro vom Land erhalten. Auch vom kürzlich beschlossenen „Gute Kita Gesetz“ des Bundes wird die Gemeinde künftig profitieren können.

Beim Thema Kita-Finanzierung und Kita-Gebühren kommt man nicht umhin, auf die aktuellen Debatten auf Bundesebene zur Gebührenfreien Kita einzugehen. Die RAT hat sich wiederholt gegen die Erhöhung und für eine soziale Staffelung der Elterngebühren ausgesprochen. Leider konnte sie sich damit bislang nicht gegen eine Mehrheit aus den anderen Fraktionen durchsetzen. Immerhin gab es im letzten Jahr einen kleinen Erfolg im Hinblick auf die künftige Berücksichtigung von Geschwisterkindern über 18 Jahren bei der Gebührenerhebung, die auf Initiative der RAT beschlossen wurde. Und es gab ein überraschendes Plädoyer für Gebührenfreiheit von Seiten der CDU-Fraktion sowie Signale der GAL zumindest über ein gebührenfreies letztes Kindergartenjahr nachdenken zu wollen. Nachdem die SPD nun landesweit Unterschriften für gebührenfreie Kitas sammelt und bundesweit das Ziel der Gebührenfreiheit beschlossen hat, unter der Voraussetzung, dass der Bund die zusätzlichen Kosten übernimmt, sind wir hoffnungsfroh, dass bald auch in Kirchentellinsfurt über den Einstieg in den Ausstieg aus den Kitagebühren nachgedacht wird. Zur Illustration der Größenordnung des Betrages, über den beim Thema „Kitagebühren“ gesprochen wird: Die Gemeinde plant im Haushaltsjahr 2019 die Einnahme von 250.000 Euro Elterngebühren zur Kitafinanzierung ein. Dies entspricht einem Anteil von 1,6 % der diesjährigen Einnahmen der Kommune im Verwaltungshaushalt in Höhe von 15,4 Mio.

Auch die Aufstockung der Stelle für die offene Jugendarbeit, welche die Einrichtung der Stelle eines Jugendreferenten ermöglichte, trägt zu den gestiegenen Personalkosten bei. Diese Stelle wurde vom Gemeinderat nach längerer Diskussion mehrheitlich beschlossen, da sie in den nächsten Jahren zwei wichtige Aufgaben in der Gemeinde voranbringen soll: Zum einen die Umsetzung des inzwischen vom Jugendreferenten entwickelten und vom Gemeinderat beschlossenen Konzepts zur Jugendbeteiligung nach § 41a der Gemeindeordnung. Es zielt darauf ab, die Jugendlichen im Ort und deren Interessen in den politischen Meinungsbildungsprozess einzubinden. Ein weiteres wichtiges Projekt, das in diesem Jahr einen entscheidenden Schritt vorwärts kommen sollte, ist der von den Jugendlichen gewünschte, vereinsübergreifende Jugend-Treff für ältere Jugendliche, der das bestehende Angebot für jüngere Jugendliche im Volksbänkle ergänzt. Eine Planungsrate für diesen Jugendtreff hat der Gemeinderat Ende letzten Jahres beschlossen.

Von den Personalmitteln zu den geplanten Investitionen

Zwei Großprojekte stehen in den nächsten beiden Jahren an: Die dringend notwendige energetische Sanierung der Grundschule und die Sanierung des Schlosses. Beide Posten sind vom finanziellen Gesamtvolumen her mit 3,4 Mio fast identisch. In beiden Fällen können glücklicherweise etwa 50% der Kosten durch Zuschüsse refinanziert werden.

Die Schlossrenovierung ist dabei vor dem Hintergrund der bereits erwähnten, gestiegenen Kosten besonders prekär, da die Sanierung eines solch alten Gemäuers oft unangenehme Überraschungen mit sich bringt. Wir hoffen, dass die Architekten hier gute Vorarbeit geleistet haben, die Sanierung wie geplant abläuft und das Schloss nicht zur „Gorch Fock“ Kirchentellinsfurts wird.

Die schon seit einigen Jahren dringend notwendige energetische Sanierung der Grundschule kann nun aufgrund der zugesagten Zuschüsse endlich umgesetzt werden. Investitionen in den Schulstandort Kirchentellinsfurt sind aus unserer Sicht eine Pflichtaufgabe mit hoher Priorität. Die Graf-Eberhard-Schule erfreut sich einer steigenden Zahl von Schülerinnen und Schülern. Sie ist täglicher Lern-, Arbeits- und Lebensraum von mehr als 500 kleinen und größeren Menschen. Investitionen in die Bildung und Betreuung der heranwachsenden Generation sind die nachhaltigsten Investitionen, die eine Gemeinde tätigen kann. Daher hoffen wir auf eine gute und schnelle Umsetzung der Sanierung einschließlich der Neugestaltung des Grundschulpausenhofs. Mit der Planung des Campus Schule-Martinshaus sollte jetzt unmittelbar begonnen und alle Beteiligten von Anfang an einbezogen werden.

Baggersee

Erneut sind im diesjährigen Haushaltsplan nicht unerhebliche öffentliche Mittel für die Umsetzung einer privaten Wakeboard-Anlage mit Restaurant und Freizeiteinrichtungen am Baggersee vorgesehen. Aufgrund der Entwicklungen der letzten dreieinhalb Jahre, zeichnet sich ab, dass dieses Projekt das See-Thema nicht endlich lösen sondern neue, nicht absehbare Probleme für den See und die Gemeinde schaffen wird. Auch die viel beschworene „schwarzen Null“ für den Gemeindehaushalt wird es mit diesem Projekt nicht geben. Im Gegenteil sind eher dauerhafte Subventionen oder im schlechtesten Fall die Abwicklung einer Investitionsruine aus Steuergeldern wahrscheinlich. Hinzu kommt, dass die Gemeinde mit diesem Konzept ohne Not sämtliche Steuerungsmöglichkeiten dessen, was künftig am See passieren wird, aus der Hand gibt. Und last but not least ist in einem ökologisch wertvollen Lebensraum und Landschaftsschutzgebiet diese Art von intensivem Tourismus weder in „öffentlichem“ noch im Interesse der Bürgerinnen und Bürger von Kirchentellinsfurt. Was schlagen wir stattdessen vor? Ein Flachwassereinstieg für kleinere Kinder, ein 2. Toilettenhäuschen, ein paar mobile Umkleiden, ein FKK-Bereich, bessere Müllentsorgung, ein paar Bäume auf der Liegewiese und ein mobiler Kiosk mit Sitzgelegenheiten - so oder

ähnlich könnte eine natur-, anwohner- und nutzerverträgliche Verbesserung der Situation am Baggersee aussehen. Das Problem mit der unschönen Szene auf dem Parkplatz und dem nicht eingehaltenen Betretungsverbot am Südufer hat die Gemeinde in den letzten beiden Jahren mit dem Security-Dienst ja bereits gelöst. Selbst wenn, wie behauptet, eine solche Lösung am See die Gemeinde etwa 100.000 Euro jährlich kosten würde – was wir u.a. angesichts der jährlichen Einnahmen von durchschnittlich 40.000 Euro durch Parkgebühren bezweifeln – muss die Frage erlaubt sein: Ist uns der See im Gegensatz z.B. zum Schloss wirklich gar nichts wert? Die Gemeinde Kirchentellinsfurt gibt jährlich etwa 100.000 Euro für die Pflege von Grünanlagen d.h. die Blumenbeete am Straßenrand aus - aber den See im Sommer als naturnahe Badestelle und Naherholungsgebiet zu pflegen darf nichts kosten? Das ist nicht nachvollziehbar. Natürlich schmerzt es, wenn nun ein Teil der Planungskosten womöglich in den Sand gesetzt wurden aber in diesem Fall muss man sagen: Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende. Nehmen wir das Heft wieder selbst in die Hand und backen lieber kleinere Brötchen.

Älter werden in Kirchentellinsfurt

Ein wirklich wichtiges Zukunftsthema, in das künftig deutlich mehr Verwaltungsressourcen fließen sollten, das Thema „Älter werden in Kirchentellinsfurt“. Welche Angebote brauchen wir in unserer Kommune – neben dem notwendigen Ausbau von Vollzeitpflegeplätzen – um ein möglichst aktives, selbstbestimmtes und würdiges Alter zu ermöglichen. Welche Unterstützungsangebote gibt es bislang, welche sind in Zukunft notwendig? Wie kann man pflegende Angehörige besser entlasten? Und angesichts zunehmender Altersarmut: Wie kann man bezahlbare Unterstützungsangebote und bezahlbares betreutes Wohnen schaffen? Welche Projekte und Förderprogramme gibt es, die auf kommunaler Ebene und mit kommunaler Unterstützung umgesetzt werden können? Mit diesen Fragen beschäftigt sich seit einigen Monaten ein vom Gemeinderat initiiertes Runder Tisch „Wohnen und Leben im Alter in Kirchentellinsfurt“. Dieses Thema darf nicht allein der Verwaltung und einzelnen professionellen Heimbetreibern und kommerziellen Dienstleistern überlassen werden. Wir müssen den Sachverstand der beteiligten Akteure – sowohl im professionellen als auch im ehrenamtlichen Bereich - einbeziehen. Im nächsten Schritt gilt es dann, die Bürgerinnen und Bürger nicht nur über Ergebnisse des runden Tisches zu informieren, sondern mit ihnen über ihre Situation und Bedarfe sowie mögliche Maßnahmen, die die Kommune in den nächsten Jahren umsetzen könnte, ins Gespräch zu kommen. Nur so kann unsere Kommune zukunftsfähige Konzepte und Maßnahmen entwickeln und umsetzen. Auch wenn dieses Thema – abgesehen vom Bürgerbus, dem Zuschuss zum Bau der Diakoniestation Härten und dem barrierefreien Umbau der Bushaltestellen - 2019 noch nicht wesentlich haushaltsrelevant ist, wird es dies mit Sicherheit in den nächsten Jahren werden

Resumee

Das Resumee für den diesjährigen Haushaltsentwurf lautet: Mit der Schulsanierung und der Erweiterung der Kita Regenbogen werden wichtige Pflichtaufgaben umgesetzt. Auch für die Kür ist mit der Sanierung des Schlosses und dem Abschluss der Dorfstraßensanierung mehr als gesorgt. Die Kommune wird in den folgenden Jahren wichtige Pflichtaufgaben wie den weiteren Ausbau des Bildungs- und Betreuungsangebots stemmen müssen. Weitere Zukunftsthemen sind die Schaffung von bezahlbarem Wohnraums und besseren Mobilitätsangeboten. Und auch für das drängende Zukunftsthema „Altersgerechte Kommune“ werden in den kommenden Jahren Ressourcen erforderlich sein, um den sozialen Zusammenhalt unserer Gemeinde nicht zu gefährden. Angesichts dieser Aufgaben, die auf sozialen Ausgleich und eine positive Weiterentwicklung des Dorfes als Lebensraum

und dörfliche Gemeinschaft abzielen, setzt die vorliegende mittelfristige Finanzplanung aus unserer Sicht die falschen Prioritäten. Darüber werden wir nun - unter anderem - diskutieren müssen.

Anschließend ruft **Frau Fischer** die Einzelpläne des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes auf und stellt sie zur Diskussion. Sie beantwortet Verständnisfragen aus der Mitte des Gremiums.

Verwaltungshaushalt

Einzelplan 0

Gemeindeorgane (HH-Stelle 1.0000.5200)

GR Eißler beantragt den Betrag in Höhe von 21.000 Euro für die Einführung eines Ratsinformationssystems zu streichen.

GR Beckert meint, dass man nun anfangen könne, sämtliche Posten zu streichen. Dies sei jedoch nicht sinnvoll, da man im Laufe des Jahres vor einer Anschaffung sowieso nocheinmal darüber beraten werde.

GR Rukaber gibt zu bedenken, dass es zwar plakativ schön sei, einen Betrag in dieser Höhe zu streichen, eine Investition in ein Ratsinformationssystem jedoch eine sinnvolle und effiziente sei.

Auch **GR Dr. Heusel** findet dies sinnvoll und effektiv, ihm sei jedoch nicht klar gewesen, dass dies so teuer sei. Er gibt zu bedenken, dass man anfangen müsse zu sparen.

GRin Weitbrecht plädiert für die Beibehaltung des Postens, da die Professionalisierung durch das Ratsinformationssystem wichtig sei.

Der Antrag, den Ansatz von 21.000 Euro unter 1.0000.5200 ersatzlos zu streichen, wird mit 2 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich abgelehnt.

Einzelplan 2

Schülerbeförderung (1.2900.6390)

GR Dr. Heusel spricht auf die Linie Sickenhausen/Degerschlacht/Kirchentellinsfurt an. Wie die Linie tatsächlich genutzt werde, solle in einer der nächsten Verwaltungsausschusssitzungen thematisiert werden.

BM Haug sagt dies zu.

Einzelplan 3

Bildersammlung Hildebrand (1.3211.1510)

GR Beckert fragt, ob die veranschlagten Einnahmen tatsächlich Erlöse aus Bilderverkäufen seien.

Laut **BM Haug** gebe es immer wieder Anfragen von Kaufinteressenten. Man hoffe, dass man diese Einnahmen erzielen könne.

GRin Kriegeskorte spricht sich dafür aus, kundzutun, dass einzelnen Stücke zum Verkauf stünden. Mit einer besseren Vermarktung steige auch der Wert der Kunstwerke. Sie äußert Bedenken bezüglich der Kunstsammlung, wenn Herr Krause seine Arbeit abschließe.

BM Haug erläutert, dass Herr Krause weiterhin auf Honorarbasis zur Verfügung stehe.

GR Beckert betont, dass man darauf achten müsse, dass die Kosten nicht aus dem Ruder laufen.

BM Haug verweist darauf, dass die Rahmen und Passepartouts weitestgehend angeschafft seien und dies nicht zu befürchten sei.

Einzelplan 4

Sonstige soziale Angelegenheiten (1.4900.7000)

GR Rukaber spricht auf die Förderung sozialer Projekte im Ausland an. Er bittet um Klärung, ob dies seinerzeit im Gemeinderat mit zeitlicher Befristung beschlossen worden sei.

Einzelplan 5

Park- und Gartenanlagen (1.5800.5200)

GR Rukaber fragt, ob hier auch das sogenannte „Bänkleskonzept“, für die Aufstellung von Bänken, z.B. am Rentnerweg, richtig wäre.

Dies sei laut **OBM Lack** finanziell drin.

Einzelplan 6

Städteplanung, Vermessung, Bauordnung

GR Rukaber spricht darauf an, dass für die Flurneuordnung hier ein Betrag in Höhe von 15.000 anstatt ursprünglich 10.000 Euro eingestellt sei. Er fragt, ob es einen neuen finanziellen Sachstand gebe.

BM Haug erläutert, dass die Flurneuordnung mit einem Gemeindeanteil in Höhe von 10.000 Euro beschlossen worden sei. Im Verfahren habe sich nun ergeben, dass Anpassungen erwünscht seien. Wenn dies finanziell quantifizierbar sei, werde dies im Gemeinderat beraten. Hierbei handle es sich ausdrücklich um den Gemeindeanteil. Für die Grundstückseigentümer hätte dies keine finanzielle Auswirkung.

Einzelplan 6

Gemeindestraßen (1.6300.5100)

GRin Weitbrecht fragt, welche Punkte des Verkehrskonzepts umgesetzt werden.

Laut **OBM Lack** handle es sich hier um die Absenkung der Bordsteinkanten und evtl. die Abschaffung der Verkehrsinsel in der Gass.

Einzelplan 7
Förderung der Land- und Forstwirtschaft (1.7800.5100)

GR Eißler fragt an, welche Feldwege in diesem Jahr gerichtet werden.

OBM Lack wird dies mitteilen, wenn die Maßnahme konkret werde.

Einzelplan 7
Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs (1.7920.7000)

GRin Setzler fragt an, ob eine Schülerbeförderung im Ringverkehr möglich sei. Weiter bitte sie um eine Statistik bezüglich der Nutzung des Anrufsammeltaxis.

BM Haug verweist auf die Sitzung des Gemeinderates im März. Dort werde das Thema ÖPNV auf der Tagesordnung sein.

Einzelplan 8
Allgemeines Grundvermögen

GR Eißler fragt an, in welchen Gebäuden die digitale Schließung angebracht werde.

Laut **OBM Lack** solle die Schule weiter mit digitaler Schließung ausgestattet werden, sowie die Umkleidekabinen in der Sporthalle.

Vermögenshaushalt

Einzelplan 7
Bauhof (1.7700.9400)

GRin Kriegeskorte fragt nach der Verwendung des Betrages in Höhe von 7.500 Euro.

Hier handle es sich nach Aussage von **OBM Lack** um den hälftigen Betrag für die Machbarkeitsstudie „Umbau Bauhof/Feuerwehr“. Die andere Hälfte sei unter der Kostenstelle für die Feuerwehr veranschlagt.

- GRin Kriegeskorte verlässt den Sitzungsraum. -

Abschließend fasst das Gremium mit 11 Ja-Stimmen einstimmig folgenden

Beschluss:

Die der Niederschrift als Anlage beigefügte Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2019 wird erlassen.

5.3 Beratung und Beschlussfassung über die mittelfristige Finanzplanung der Gemeinde Kirchentellinsfurt 2018 bis 2022

Frau Fischer erläutert die mittelfristige Finanzplanung.

Abschließend fasst das Gremium mit 10 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme mehrheitlich folgenden

Beschluss:

Der mittelfristigen Finanzplanung der Gemeinde für die Jahre 2018 – 2022 wird zugestimmt.

- GRin Kriegeskorte kommt zurück in den Sitzungssaal. -

Gemeinde Kirchentellinsfurt

Sitzung	Gemeinderat Öffentlich
Datum	27. Februar 2019
Vorsitzender	BM Haug
Normalzahl	14
Anzahl der Gemeinderäte	11
Entschuldigt	GRin Reiff, GR Stoll, GR Wolpert-Gottwald
Schriftführer	Frau Walter

§ 15

6. Zustimmung zur Annahme von Spenden gem. § 78 GemO

- GR Dr. Maier verlässt den Sitzungssaal. –

BM Haug gibt bekannt, dass von der Kreissparkasse Tübingen am 17.12.2018 ein Betrag in Höhe von 5.000 Euro für den Bau des Brunnens in der Dorfstraße gespendet worden sei.

Mit 11 Ja-Stimmen fasst das Gremium einstimmig

folgenden

Beschluss:

Der Annahme der Spenden wird nach § 78 GemO zugestimmt.

- GR Dr. Maier kommt in den Sitzungssaal zurück. -

Gemeinde Kirchentellinsfurt

Sitzung	Gemeinderat Öffentlich
Datum	27. Februar 2019
Vorsitzender	BM Haug
Normalzahl	14
Anzahl der Gemeinderäte	11
Entschuldigt	GRin Reiff, GR Stoll, GR Wolpert-Gottwald
Schriftführer	Frau Walter

§ 16

7. Anfragen und Anregungen aus der Mitte des Gemeinderats

GR Dr. Heusel fragt an, wie der Stand in Sachen Büchertauschregal sei.

Laut **OBM Lack** sei die Telefonzelle mittlerweile nach Kirchentellinsfurt geliefert. Der Bauhof werde die Zelle nun so vorbereiten, dass der Jugendreferent, Herr Klaus, mit den Jugendlichen dran arbeiten könne.

Weiter fragt **GR Dr. Heusel** wann die Ergebnisse der verdeckten Geschwindigkeitsmessung in der Gass vorliegen werden. Außerdem bitte er um Vorstellung des Polizeiberichts aus den Jahren 2017 und 2018.

GRin Weitbrecht regt an, dass der gespendete Brunnen in der Dorfstraße so angebracht werde, dass er als Verkehrsbremse diene. Bevor die Möblierung der Dorfstraße erfolge, interessiere sie, wie man diese so anbringen könne, dass langsamer gefahren werde.

Laut **OBM Lack** stehen die Standorte für die Bäume, die Bänke und den Brunnen fest. Durch die Bäume und die Bänke werde die Dorfstraße deutlich schmaler erscheinen. Eine Sperrung der Durchfahrt zwischen Rathaus und Naturkostladen könne man zumindest an den Wochenenden mal wieder ins Auge fassen.

GR Dr. Maier bittet darum, den Planungsstand der Dorfstraße im Gemeindeboten zu veröffentlichen.

GRin Setzler erinnert an die Anfrage von GR Wolpert-Gottwald bezüglich der Aufbringung von sogenannten „Haifischzähnen“ als Hinweis auf die Rechts-vor-links-Regelung an Kreuzungen.

Gemeinde Kirchentellinsfurt

Sitzung	Gemeinderat Öffentlich
Datum	27. Februar 2019
Vorsitzender	BM Haug
Normalzahl	14
Anzahl der Gemeinderäte	11
Entschuldigt	GRin Reiff, GR Stoll, GR Wolpert-Gottwald
Schriftführer	Frau Walter

§ 17

8. Verschiedenes, Bekanntgaben

BM Haug bezieht sich auf die Anfrage in der Einwohnerfragestunde aus der Sitzung vom 24.01.2019 bezüglich der Zunahme von sog. Schottergärten in Kirchentellinsfurt.

Er zitiert aus dem Textteil des Bebauungsplanes „Äußerer Billinger Weg“, dass sämtliche unbebaute Flächen der bebauten Grundstücke mit Ausnahme der Zufahrten, Zugänge, Höfe und Terrassen zu begrünen und begrünt zu erhalten seien. Private Zufahrten, Hauszugänge, Hofflächen und Stellplätze seien mit wasserdurchlässigen Belägen auszuführen. Der gesamte Oberbau müsse wasserdurchlässig ausgebildet werden. Von Seiten der Gemeindeverwaltung wurde beim Landratsamt Tübingen nachgefragt inwieweit die Einhaltung diesbezüglich von dort überprüft und kontrolliert werde. Das Landratsamt habe mitgeteilt, dass dies aus Kapazitätsgründen nicht möglich sei.